

Jennifer Schreiner

Zwillingsblut

Plaisir d'Amour Verlag, Lautertal, 05/2007

TB, Erotik, Horror, 978-3-938281-29-1, 104/1590

Titelfoto von Anja Roesnick

www.plaisidamourbooks.com

www.jenniferschreiner.com

www.vampirschlampen.de

Fantasia

In diesem erotischen Verwicklungsroman um Vampire, Magie und Legenden verknüpft die Autorin gekonnt ungewöhnliche Mythen miteinander und verwebt sie mit einer gehörigen Portion schwarzen Humor.

Aus dem Klappentext:

In einem Jahrhunderte währenden Kampf um Legenden und Leidenschaften setzt er seinen letzten Trumpf ...

Als Sofia eines Nachts als Vampir in einem verschlossenen Sarg erwacht, wird ihr schnell klar, dass sie Mittelpunkt eines makaberen Spieles ist, welches ein Vampir für die attraktive junge Frau inszeniert hat. Hineingeboren in eine Vampirgesellschaft, in der die übermächtige Vampirkönigin andere weibliche Vampire verbietet und in der Männer unbegrenzte Macht über Frauen haben, wird Sofia rasch als Bedrohung betrachtet.

Während Sofia von den "Schatten" der Königin durch die ganze Welt gehetzt wird, buhlen der gefährliche Callboy Xylos, der undurchsichtige Joel und der sinnliche Edward um Sofias Gunst ...

Schreiner gelingt es, das Vampirgenre mit neuen Ideen aufzufrischen, indem sie nicht nur eine Frau zur Heldin stilisiert, sondern auch atypische Motive miteinander verwebt. So präsentiert sie mit „Zwillingsblut“ eine verführerische Mischung aus Romantica und bissiger Vampirgeschichte.

Von Anfang an gelingt der Autorin den Leser in ihre Welt einzuführen und deren Regeln glaubhaft darzustellen. So ist Sofia als einzige weibliche Vampirin neben der Königin nicht nur eine Gefahr für die vampireske Weltordnung, sondern auch eine Bedrohung für die Königin, obwohl Sofia gar nichts von ihr und den Regeln ihrer neuen Welt weiß.

Auch die Zwiespältigkeit von Sofias Akzeptanz in einer männlich geprägten Weltordnung ist nicht nur glaubwürdig, sondern höchst amüsant. Denn die Vampire betrachten Sofia mit sehr gemischten Gefühlen: Einerseits ist die Jungvampirin eine Bedrohung der seit Jahrhunderten

aufrechterhaltenen Ordnung, andererseits stellt sie die Chance auf ewige Liebe und Verbundenheit mit einer Frau dar.

Und genau hier unterstützt die temperamentvolle Protagonistin Schreiners temporeichen Plot und steht den charismatischen – und ausschließlich sehr männlichen – Vampiren – in nichts nach. Mit Witz und Schlagfertigkeit lässt die Autorin ihre unschuldige Protagonistin zwischen Liebe und Unsicherheit schwanken, sie vom Himmel in die Hölle fallen, während Sofia gegen Magie und Prophezeiungen ankämpft, versucht sich gleichzeitig die teils böartigen, teils sinnlichen Vampire vom Leib zu halten und den „Schatten“ der Königin zu entkommen.

Doch kann Sofia das Spiel ihres geheimnisvollen, sagenumwobenen Schöpfers durchschauen, bevor es zu spät ist?

Schreiners boshaft sexy, witzig spannender Schreibstil entführt den Leser in eine einzigartige Welt und hält, was der Klappentext verspricht: Eine verführerisch sinistre Achterbahn der Gefühle.

Dieses Buch wird sicher nicht nur Leser erotischer Romantica in den Bann schlagen, sondern auch Anhänger der klassischen Vampirliteratur begeistern.

(Nina Behrmann)

Schreib-Lust

Jennifer Schreiners „Zwillingsblut“ war der erste Roman aus dem Vampirgenre, den ich las – und er überraschte mich angenehm! Liebhaber von Vampirgeschichten und düsterer Romantik kommen bei „Zwillingsblut“ auf ihre Kosten. Die Ereignisse, die sich um die schöne Vampirin Sofia, den Callboy Xylos, den geheimnisvollen Joel und den verführerischen Edward ranken, sind gekonnt und unterhaltsam geschildert. In der Geschichte stecken Spannung und überraschende Wendungen ebenso, wie Leidenschaft und Erotik - ein Lesevergnügen aus Jennifer Schreiners Feder, das hoffentlich eine Fortsetzung findet!

(Sabine Ludwigs)

Ednor Mier (Autorin: "Küss mich Lügner!" "Küss mich Mörder!")

Dein Buch ist flott und frech geschrieben und gut recherchiert...

Magira 2007

In gewisser Weise lässt es Jennifer Schreiner in ihrem Roman zugehen, wie in einem Bienenstock. Es gibt viele männliche Vampire, die alle nur eine Königin haben. Einen anderen weiblichen Vampir zu erschaffen, ist normalerweise verboten. Trotzdem wird Sofia in die Welt der Unsterblichkeit geschleudert. Sie dient mehr oder weniger als Spielzeug - als eine Art Belustigung. Allerdings täuschen sich die Vampire in ihr. Der Plan der Blutsauger schlägt gehörig schief. Denn bei Sofia handelt es sich nicht um die Frau, die als Vampir-Spielzeug auserkoren wurde. Vielmehr sollte es ihre geistig verwirrte Zwillingsschwester Melanie treffen. Diese wäre leicht zu manipulieren gewesen. Sofia hingegen mischt die Vampir-Gemeinschaft so richtig auf. Herrlich, der Moment, in dem Vampir Edward und „sein Geschöpf“ nach der Verwandlung aufeinander treffen. Zwischen Zahnkontrolle und vermeintlicher Tötung eines Jung-Vampirs stellen beide fest, dass sie unsagbar voneinander fasziniert sind. Auf der anderen Seite ist keiner von ihnen bereit, die damit verbundene Gefahr zu ignorieren. Stattdessen lässt die Autorin ihre Figuren recht merkwürdige Dinge anstellen. Sie versteht es, dem Leser ein Schmunzeln auf die Lippen zu zaubern.

Schreiner verknüpft vampirisch-animalische Leidenschaften mit Witz, Charme und Erotik. Ein herrliches Lesevergnügen! Sie schreibt spritzig und auf eine Art, die Figuren lebendig werden lässt.

Und auch hier wird auf die Perfektion der Vampire angespielt. Zitat: „Nichts an seinem Körper schien einen Makel zu haben.“

Bleibt nur abzuwarten, ob Vampirin und Vampir sich innerhalb des Machtkampfes einig werden und dem Bienenkönigin-Regiment ein Ende bereiten.

Auf jeden Fall legt Jennifer Schreiner mit ZWILLINGSBLUT einen leicht und locker zu lesenden Roman vor, der für Romantik- und Vampir-Liebhaber gleichfalls geeignet ist.

(Ulrike Stegemann)

Happy End Bücher

Sofia wurde gegen ihren Willen in einen Vampir verwandelt, soviel ist ihr schnell klar und das man irgendein makaberes Spiel mit ihr treibt und sie nun von einem Vampir, den sie nur unter dem Namen ‚Magistrat‘ kennt, gejagt wird, ebenfalls. Aber Sofia will nicht so einfach aufgeben, sie sinnt auf Rache, für das was man ihr angetan hat. Sie bereist die Welt auf der Suche nach dem Magistrat, ohne auch nur zu ahnen, dass der Magistrat sie schon lange beobachtet.

Edward ist der Magistrat der Vampirkönigin. Die Königin ist der einzige weibliche Vampir der Gesellschaft und herrscht unter dem Einfluss ihre Zwillingsschwester Morna, einer Hexe. Morna hat vor ewigen Zeiten einen Fluch über Edwards Familie ausgesprochen. Die einzige Möglichkeit den Fluch zu brechen, besteht für Edward, in dem er alle zehn Jahre eine Vampirin erschaffen darf, die ihn wenn möglich so sehr hasst, um ihn zu töten oder auch so sehr liebt um ihn vom Fluch zu erlösen. Aber er darf nur ausgesuchte Frauen verwandeln; nur die, die des Lebens müde sind und ihrem Leben ein Ende setzen wollen.

Aber diesmal ist alles anders. Edward erwischt die falsche Frau und fasst zum ersten Mal in seinem langen Vampirleben so etwas wie Hoffnung. Sofia könnte die Eine sein, mit der er den Bund für die Ewigkeit eingeht und sie könnte die Hoffnung für seine verfluchte Familie werden.

Die Grundidee für ‚Zwillingsblut‘ ist einfach toll und die Autorin hat es geschafft eine Vampirgesellschaft auf spannende und interessante Art neu zu erfinden. Gut gefallen hat mir auch, dass der Geschichte und der Beschreibung und Entwicklung der Figuren viel Raum gegeben wurde. Zudem sind die Sexszenen geschickt in die Geschichte eingebunden und werden zu keiner Zeit langweilig. Die Sexszenen sind heiß, aber sehr (hier kommt eine neue Wortkreation) unpornographisch beschrieben. Ich denke das liegt zum einen am geschickten; abwechslungsreichen Erzählstil und zum anderen daran, dass die Hauptfigur zwar immer wieder zur Beobachterin solcher 'heißer' Szenen wird, und davon fasziniert und auch ein wenig abgestoßen ist, genau wie der Leser auch. Aber, und das kommt meiner romantischen Seite sehr entgegen, die Hauptfigur bleibt immer auf der 'guten', reinen und verliebten Seite und die etwas heftigeren Szenen passieren auf der 'bösen', egoistischen, raffinierten Seite.

Nur inhaltlich gibt es ein paar Schnitzer; es gibt durchaus ein paar lose Enden, die Fragen aufwerfen. Zudem war ich anfänglich fast genauso verwirrt wie die Hauptfigur Sofia, was allerdings den Vorteil brachte, dass ich mich sehr gut mit der Hauptfigur identifizieren konnte. Fazit: Ein interessanter und spannender Debütroman von einer Autorin, von der ich mir noch viele Bücher wünsche. 4.5 von fünf Bewertungspunkten.(Anke Strieber)

Christel Scheja - für "Rattus Libri"

Auch wenn es keiner so richtig zugeben will, so steht doch eines fest: Erotische Romane haben seit jeher die Menschen fasziniert.

Ob nun Gefühle und Romantik im Vordergrund stehen und der körperliche Aspekt relativ stark ausgeblendet werden soll oder aber die Sexualität offen und leidenschaftlich die Hauptrolle spielt, muss jedoch jeder Leser für sich entscheiden.

Daher haben sich vor allem kleinere Verlage des Themas angenommen und wagen sich dabei auch über Grenzen, vor denen die großen Herausgeber zurückscheuen.

So auch der Plaisir d' Amour Verlag, der es sich zur Regel gemacht hat, interessierten Frauen Romane zu präsentieren, in denen es auch schon einmal etwas derber und detaillierter zur Sache geht als üblicherweise. „Zwillingsblut“ von Jennifer Schreiner ist ein solcher Fall.

Als Sofia eines Nachts erwacht, begreift sie zunächst nicht, was passiert ist. Nicht nur, dass sie nicht länger ihr Herz in der Brust klopfen und das Blut in den Adern pulsen hört, sie hat auch diffuse Erinnerungen an eine sehr erotische Nacht.

Wut, Entsetzen und Scham erfüllen sie, als sie endlich realisiert, was geschehen ist: Jemand hat sie auf perverse Art und Weise zum Vampir gemacht. Und das aufgrund einer Verwechslung, denn eigentlich war ihre suizidgefährdete Schwester Melanie die eigentliche Auserwählte.

Ehe sie sich versieht, wird Sofia in die grausame Welt der Vampire gerissen und muss lernen, sich schnellstmöglich darin zurechtzufinden, denn sie erfährt recht schnell, dass Gefühle und Skrupel dort keinen Platz mehr haben und der Stärkere den Schwächeren dominiert.

Die Männer machen sich einen Spaß daraus, sie zu verhöhnen und als Spielball ihrer Gelüste zu benutzen. Sie nutzen die Macht über ihren Körper schamlos aus – bis auf einen unter ihnen. Der ruhige und aristokratische Edward ist anders als die anderen Blutsauger. Er ist freundlich und höflich, beschützt sie und riskiert sogar sein Leben, als er auch noch Königin Maeve und ihre hexenhafte Schwester Moira erzürnt.

Allein durch ihn erfährt Sofia, was eigentlich gespielt wird. Sie ist neben diesen beiden die einzige Vampirin. Die Schwestern dulden keine anderen Frauen neben sich, weil eine dunkle Prophezeiung behauptet, dass eine weitere Blutsaugerin ihr Untergang wäre.

Und so gerät Sofia in tödliche Gefahr, als gerade Maeve und Moira merken, dass sie nicht mehr länger nur ein Spielzeug ist, sondern eine ernst zu nehmende Gegnerin werden könnte, wenn sie nur noch ein wenig mehr erfährt.

Nun kann Sofia sich allein auf Edward verlassen, doch die Zeichen mehren sich, dass er ihr auch nicht alles verraten hat, was ihn betrifft. Guter Rat ist teuer - und Vertrauen unter Umständen der schwerste Fehler, den sie machen kann...

Jennifer Schreiner entführt in die düstere und unheimliche Welt der unsterblichen Schattenprinzen. Vampire gehören auch in der erotischen Literatur im Moment mit zu den beliebtesten Figuren - mit dem Teufel zu flirten' ist einfach kribbelnder und spannender als mit einem x-beliebigen menschlichen Lover, so attraktiv und außergewöhnlich dieser sonst auch sein mag.

Der Roman macht keinen Hehl daraus, dass die einfache Geschichte in erster Linie dazu dient, die vielen erotischen Szenen in einen zusammenhängenden Kontext zu bringen. Die Charaktere werden nur sehr grob charakterisiert, und man ahnt ziemlich schnell, worauf alles hinaus laufen wird, so dass auch überraschende Wendungen eher Mangelware sind.

Das heißt aber nicht, dass das Buch dadurch langweilig oder gar einfallslos wäre. Eher im Gegenteil.

Das Spiel mit Herrschaft und Unterwerfung oder mit brünstiger, fast tierischer Lust und innigen Gefühlen führt auch den Leser durch ein Wechselbad der Gefühle. Man bekommt die ganze Palette klassischer Stellungen und Paarungen geboten – und das auch noch in angenehmer Sprache und einem ausgereiften Stil.

Damit ist „Zwillingsblut“ in erster Linie erotisch und nicht phantastisch - die Welt der Vampire eher ein Setting als Thema der Geschichte. Wer sich darauf ohne Vorbehalte und mit viel Lust einlassen kann, der wird von „Zwillingsblut“ sicher nicht enttäuscht werden. (CS)